Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 16=36 (1870)

Heft: 4

Artikel: Studien über den Main-Feldzug im Jahre 1866

Autor: R.M.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-94358

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Allgemeine

Schweizerische Militär=Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

Der Schweiz. Militärzeitschrift XXXVI. Jahrgang.

Bafel.

XVI. Jahrgang. 1870.

Ericheint in wochentlichen Rummern. Der Breis per Semefter ift franto burch bie Schweig Fr. 3. 50. Die Besiellungen werben bireft an bie "Schweighauserische Berlagsbuchhandlung in Bafel" abreffirt, ber Beteag wirb bei ben auswärtigen Abonnenten burch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an. Berantwortliche Rebattion: Dberft Bieland und Sauptmann von Elgger.

Inhalt: Stublen über ben Main:Feldzug im Jahre 1866. (Fortsehung.) - Der Truppenzusammenzug von 1869. (Fortickung.) - Soffer, Aphorismen uber taftifde Begebenheiten bes fiebenjahrigen Rrieges. - Leitfaben fur ben Unterricht im Pionierbienft und in der Befestigungsfunft. - Ausland : Deftreich : Generalftabs-Rorpsbefehl.

Studien über den Main-Feldzug im Jahre 1866.

Bortrag gehalten in ber Militargefellschaft zu Bafel von R. M.

(Fortsetzung.)

Als bic preußische Infanterie bei Friedrichshall ben theilmeife übereilten Abjug ber Bayern bemerfte, wurde ein Schnellfeuer auf fie eröffnet, bann eilte sofort auf Befehl bes Rommandirenden die gange Rette im Laufschritt an bas Ufer ber Saale, um von ba mit mehr Erfolg bas Feuer fortzuseten. Ginige Mann fdwimmen nun binuber, bolen einen Rahn, andere holen Leitern und Bretter und repariren ben Steg. Go fonnen fleinere Abtheilun= gen übergeben und fofort Streifpatrouillen bem von Saufen und Friedrichshall abziehenden Feind nachsenden. Bu gleicher Beit trifft die von Riffingen her vorrückende preußische Kavallerie in Friedrichshall ein; sowie fie fich von der dortigen Sachlage und bem Abzug ber Bayern vergewiffert, wendet fie fich rechts auf bie Terraffe bes Sinnberge, und folgt bem nördlichen Abhang bis nabe vor Rudlingen. Sie scheint aber nicht jehr rafd in dem ondulirten Terrain vorgegangen ju fein, benn fie fann bas oben= ermähnte bayerifche Detachement nicht mehr erreichen, und nur ein paar Proviantwagen werden erbeutet, bie reitende Batterie wechfelt auf große Diftang einige Schuffe mit ben bereits bei Rublingen aufgestellten bayerifchen Batterien. Auch Saufen war in Folge erhaltenen Befehls nach 2 Uhr geräumt worben, bie zahlreich bort anwesende bayerische Artillerie becte ben Rudzug gegen bie gleichzeitig auf bem Salzberg erscheinende Avantgarde und die 10 gezogenen Geschüte ber Divifion Manteuffel. Diese Abtheilungen gingen über die Sohe des hundebrunnen theils nach haard, theils nach Nüblingen gurud. Hausen wirb nun von ber Infanterie biefer Avantgarbe befest, fie geht I 1 Chevaurlegere-Regiment follte auf ber Riffinger

aber nicht weiter vor, fondern fendet ebenfalls nur Batrouillen bem weichenden Reuer nach. Auch bas bei Balbaschach stebenbe Bataillon war zwischen 2 und 3 Uhr, mit Anenahme einer Rompagnie bin= ter die Saale jurudgenommen und die bortige ftei= nerne Brude verbarrifabirt worben; bod hatten fich bis jest nur preußische Batrouillen bort gezeigt. Dagegen trifft um 3 Uhr ber Bontontrain ber Dain= Armee, ber in Folge veranderter Orbres bes Ober= tommando ohne Bormiffen bes General von Goben biefer Division gefolgt mar, auf ber Brudenauer Chauffee vor Friedrichshall ein, es wird nun fofort bort eine Brude gefdlagen und bas Gros bes De= tachemente binübergezogen. Go hatten balb nach 3 Uhr die Preußen bei Saufen, Friedrichshall und Riffingen und auch bei Guereborf, wo bas fdmache bayerifche Detachement vor bem weit ftarkern preu= Bifchen nach furgem Geplankel eilig abgezogen mar, auf bem linten Ufer ber Saale festen guß gefaßt, die Bayern aber waren weder in Poppenhausen, noch irgendwo anders fonzentrirt, fondern auf einem Rayon von mehr als 6 Stunden in eine Ungahl von Detachementen gersplittert. Der Rommanbant ber 4ten Divifion General von hartmann batte bie um 91/2 Uhr von Münnerstadt abgegangene Orbre erft um 12 Uhr bei bem 3 Stunden entfernten Pfers= borf erhalten, fand aber fur gut, feine Truppen noch bis 2 Uhr raften zu laffen, mahricheinlich ber großen Site wegen, und feste fich bann in 2 Rolonnen nach ben anbefohlenen 2 Richtungen in Bewegung. Diefe Borrudung fand aber fehr langfam ftatt, balb er= hielt General von Hartmann Bericht, daß ber Feind bei Guereborf und Riffingen übergegangen und im Borrücken begriffen sei. Er beschloß baher, seine Division wieder rudwarts bei Derlenbach, wo bie Riffinger Chauffee mit bem Weg von Guereborf fich freugt, zu fongentriren, nur ein Jagerhataillon nebft Division fich in zwecklosen bin= und bermarichen erschöpfte, hatten bie von Winkels und Riffingen gurudgebenben baberifchen Abtheilungen fich binter Rüblingen gesammelt, auch bas im Breitenloh=Walb bie preußischen Schützenzuge auf bem Stationsberg observirende Bataillon ber Division Feber hatte fich aus feiner Unthätigkeit aufgerafft und war auf bem nachsten Weg zu feinem Gros nach Rublingen gurud= gekehrt, als es ben rudläufigen Bang bes Befechtes bei Winkels bemerfte. Die Preußen befetten ben Sinn= und Schlegeleberg und bie Baghobe gwifden beiben mit bem à cheval ber Chaussee vorgegange= nen, bie Referve ber Divifion bilbenben 19ten Regi= ment. Ihre Vortruppen vertheilten fich lange bes Nüblinger Bache; nur ber Rommanbant bes Avant= garbe=Bataillons hatte hipig ben Feind über ben Offerberg und burch ben jenseitigen Grund verfolgt und ben Weftabhang bes an Rublingen anftogenben Calvarienberge erftiegen. Wie feine Plantler bie Höhe ber Ruppe erreichen, fahrt von ber anbern Seite eine baperifche Batterie vor, fehrt aber fcnell um, ale fie bie preußischen Schuten erblickt. Die Bespannung eines Beschütes erliegt inbeg bem preufifden Schnellfeuer und wiederholte Berfuche eines anfturmenden Bataillons icheitern an bem Reuer ber rafch in bie bort liegenden fleinen Steingruben poftirten Schütenzüge. Das Befchut wirb erobert. Run trifft aber von ber Divifion ber Befehl ein, ben Rüblinger Bach nicht zu überschreiten, ber Ba= taillonekommanbant zicht fich baber mit feiner Mann= icaft auf ben Schlegelsberg jurud, muß aber bas eroberte Beidung im Grunde bes Nüblinger Bache liegen laffen. Die Ravallerie am Nordabhang bes Sinnberge wirb nach Riffingen gurudberufen, ebenfo bie Brigade Rummer, nur bas Referve = Regiment wird in feiner Stellung am Sinnberg belaffen und unter Rommando bes General Wrangel gestellt; 1 Bataillon und 1 Sufaren=Estabron auf ber Rif= fingen=Schweinfurter Chauffee gegen Arnshaufen vor= geschoben. Beneral von Goben hatte Rachricht erhalten von der Anwesenheit des baperischen Saupt= quartiere bei Bintele, fowie von ben Bewegungen ber Division hartmann. Er glaubte biefe im Un= marich auf Reiterswiesen begriffen, indem er bas im Breitenloh=Wald gestandene Bataillon ber Division Reber für eine Avantgarbe ber 4ten Division hielt. Er fand beghalb, es fei nicht rathsam, ben errunge= nen Erfolg weiter auszubeuten, fondern eher ihn gu fichern. Bon Seite bes General von Falfenftein war eine Aufforderung eingetroffen, wo möglich Truppen ju feiner Berftartung nach hammelburg ju betachiren, alfo von baber feine Gulfe ju erwar= ten, von ber Divisson Manteuffel war soeben bie Avantgarbe in Sausen angelangt, über bas Bros biefer Divifion aber hatte General von Goben weber Bericht noch Verfügung. General von Manteuffel trifft zwar balb nach 4 Uhr in Riffingen ein unb melbet dem General von Goben, daß feine Avant= garde Saufen befett habe und Balbaichach angreifen werde, daß Gros und Referve feiner Division Befehl

Straße vorgeschoben bleiben. Bahrenb fo bie 4te | werben aber unmöglich eintreffen konnten. General von Goben glaubte baber, weber Berffarfungen nach bem 4 Stunden entfernten Sammelburg entfenden, noch bas Gefecht an biesem Tag weiter fortsetzen zu follen, umsomehr als die Truppen sehr ber Ruhe und Erfrischung bedurften. So entstand eine 11/2ftun= bige Paufe von 4-51/2 Uhr. Die Brigade Wrangel hatte fich in biefer Zeit in und um Winkels im Bi= vouak eingerichtet, ihre 2 Batterien vom Altenburg= Berg an fich gezogen, die Berwundeten gufammen= getragen und beforgt, Requifitionetommanden aus= gefandt, um wo möglich Brod und Fleisch aufzu= treiben, andere follten bas vor bem Uebergang am Altenburg=Berg abgelegte, nun fcmerglich vermißte Bepack mittelft Wagen berbeiholen, mehrere Rom= vaanien hatten fich bei bem Angriff auf bie Stellung bei Winkels in ben Balbern verirrt und waren bann zum Theil mit Abtheilungen ber Brigabe Rum= mer nach Riffingen gurudgetehrt, nur ein Fufilier= bataillon stand vollzählig und geordnet bei Winkels. Ein anderes Infanteriebataillon follte um 51/2, Uhr bas auf Borpoften ftebende 19te Regiment ablofen und über Nacht bie Vorposten beziehen. Um fich zu orientiren, reitet um 5 Uhr ber Rommanbant biefes Füfilierbataillons nach ber Paghohe vor, von wo man Rublingen und bie Munbung bes bortigen Thales überfieht. Er bemerkt eine allaemeine Be= wegung unter ben baberifden Truppen, welche gu beiben Seiten bes Mublinger Thales langfam vorgeben, und melbet bieg fofort bem Beneral. Es war bas Gintreffen ber bayerifden Iten Divifion Stephan, welches biefe Bewegung veranlaßte. In Folge ein= laufender Berichte von bem heftigen Gefechte bei Riffingen hatte General Stephan bereits gegen 1 Uhr von fich aus feiner in Munnerstadt raftenden und abkochenden Divifion Befehl ertheilt, fich fofort marich= fertig zu machen. Ginzelne Rorps, bie noch nicht fertig gefocht batten, mußten ihre Reffel ausschutten. Als bald nach 1 Uhr die Orbre bes Oberkommando jum Borrucken eintraf, konnte bie Division sofort abmarfchiren, ber Marfch wurde aber anfangs burch ben Umftand verzögert, bag fie größtentheils hinter Munnerstadt bivouafirt batte und nun viel Zeit mit bem Defiliren burch bie Ortschaft verlor, spater ver= fperrten ihr eine Angahl ber 2ten und 3ten Divifion an= gehörige Fuhrwerke ben Weg. Das Thal, welches bie Chauffee von Rublingen nach Munnerftabt burchzieht, wird gleich hinter Rüdlingen eng und bewaldet und gestattet fein Marschiren mit breiter Front. So fam es, bağ bie Spige erft um 4 Uhr bei ber Ruine Bunberg eintraf, wo bie Truppen ber 2ten und 3ten Divifion Stellung genommen hatten. Die 1te Divifion hatte eine Starte von 9 Infanterie= und 1 Jagerbataillon, 33/4 Estabrons, circa 8500 Mann mit 10 Befchuten, 1 Bataillon mar nach löblicher Gewohnheit wieber in Munnerstadt guruckgelaffen worben. Bon ben Truppen, welche bei Riffingen, Friedrichshall und Saufen gefochten, hatte fich ber größte Theil, nach Abgang ber Tobten und Verwundeten noch über 11000 Mann mit 40 Geschüten, hinter Nüblingen vereinigt. Pring Rarl war also um 5 Uhr ber Brigade Wrangel weit über= hatten, nach Riffingen zu marichiren, vor Dunkel- I legen. Aber wie wurde nun biese gunflige Situation benütt ?! Die Truppen ber Iten Divifion marfchiren, 1 von ben Breugen wegen ber rechtwinkelichten Biegung bes Thales nicht gesehen, in Schlachtordnung auf, geben ine Ite Treffen vor und lofen die bereite im Keuer gestandenen Truppen ab. Dagegen marichiren nun 5 Bataillone Infanterie, 2 Jägerbataillone, 3 Ravallerie=Regimenter und 31/2 Batterien nach Munnerstadt und Pferedorf ab, fo bag außer ben Truppen ber Iten Division nur noch 4 Bataillone Infanterie, 1 Jäger=Bataillon ber Division Feder und 1 Estabron und 1 Batterie bei ber Ruine Sun= berg in Reserve bleiben. Und doch hatten diese Trup= pen weniger marschirt und nicht langer gefochten, als die ihnen gegenüberftehenden Preußen, die Ber= Infte hatten außer bei 2 Bataillonen nirgends 10% bes Effektive überftiegen, bei den meiften biefer Rorps waren fie barunter geblieben. Die Divifion Stephan rudte um 51/2 Uhr, nun in 2 Treffen entwickelt, von ber Thalbiegung gegen Rublingen vor. Die in Rudlingen ftebenben preußischen Borpoften werben rafch vertrieben und burch ben fonzentrischen Angriff gezwungen, fich nach bem Schlegelsberg und bie Chauffee hinaufzuziehen. Die Bayern besetzen nun Müdlingen und die zu beiden Seiten anftogenden Höhen Calvarien= und Altenberg, wo auch ihre Ar= tillerie in Position auffahrt und bas Feuer gegen bie gegenüberliegenden Balbabhange eröffnet. Das Centrum und der linke Flügel nisten fich an der West= lifiere und lange bee im Thalgrunde fliegenden Baches ein, vertreiben die preußischen Tirailleure, magen es aber nicht, ben offenen, circa 5-600' breiten Grund au überschreiten und nur am außersten linken Flügel bringen 2 Jagerfompagnien nach einem mißgludten erften Berfuch etwas fpater fuhn über ben Thal= grund por und ben Abhang bes Ofterberge hinauf, wo fie fich unter beständigem Feuergefecht festfeten. Um rechten Flügel find bie Bayern gludlicher. Die Rompagnie des 19ten preußischen Regiments, welche in bieser Gegend auf Borposten stehen und die Hain= muble am Nudlinger Bach, fowie bie babinter lie= gende Balblifiere befett halten follte, war zu weit vorgerudt und gerade nach Rublingen gefommen, als die Bapern von allen Seiten bort einbrangen. Da fie nun ftatt auf ben ihr angewiesenen Boften feitwarts gegen ben Schlegelsberg gurudgeben mußte, blieb die ganze Mordseite bes Sinnberge, ber linke Flügel ber preußischen Borpoftenftellung unbefest. So können nun 3 rasch vorgeführte Bataillone unter Beneral von Steinle ohne Rampf bei ber Bain= mühle übergehen und ben waldigen Rordostabhang bes Sinnberge erklimmen. Erft oben ftogen fie auf 1 Kompagnie bes zur Borpostenablösung vorgehen= den Infanteriebataillone, welche zurudgetrieben wird. Diese 3 Bataillone breiten sich nun mit Echelons vom rechten Flügel vorwarts fo auf bem Rucken bes Sinnberge aus, bag ber linke Flugel Front gegen bie Chauffee auf der Paghohe macht. General von Wrangel brorbet auf ben ersten Bericht von bem erneuten Angriff ber Bayern feine 12Bfdr.=Batterie mit 1 Gefadron Sufaren auf der Chauffee im Erab vor, läßt berfelben bas bereitstehende Fufilierbataillon

gen an General von Goben mit ber Bitte um Un= terftugung und reitet endlich felbft nach ber Paghohe vor. - Das Beschütz= und Bewehrfeuer im jenseitigen Thale wird immer lebhafter. Die preußische Bat= terie fahrt am Schlegelsberg neben ber Chauffee auf und beschießt Rublingen wie ben Thalgrund ohne große Wirfung; baneben halt die Estadron, bahinter und zu beiden Seiten ber Strafe 7 Rompagnien bes 19ten Regimente. Gerade wie ber General von Wrangel bei ber Batterie anlangt, erhalt fie Be= wehrfeuer vom Sinnberg ber; bie Sufaren werben zurudbeordert, die meift ruhenden Truppen des 19ten Regiments werden burch bas unerwartete Flanken= feuer und die im raschen Trab zurückgehende Eska= bron in Unordnung gebracht. Doch balb wieber ge= sammelt, treiben sie die aus dem Wald vordringen= ben bayerifchen Plankler zurud, nun wird von 2 Rom= paanien ein Sturm gegen die Walblifiere versucht. von ben Bayern aber abgeschlagen. Das Regiment weicht langfam ber Chauffee nach gegen Wintels jurud; bie Batterie muß eilig abfahren und fann nur mit Muhe auf einem Feldweg bem Schlegeleberg entlang Winkels erreichen, wo fie neben ber gezo= genen Brigade=Batterie auf einer Terraffe an ber Suboftseite in Position auffährt. Auch bie 3 à cheval ber Chaussee am Oftabhang bes Sinnberge fteben= ben Rompagnien des 19. Regiments werden burch bie Bataillone bes Generals Steinle genothigt, qu= rudzugehen und meift nach bem Schlegeleberg ab= gebrangt, wo inzwischen auch Abtheilungen bes zur Borpostenablöfung vorbeorderten Bataillons eingetrof= fen waren. Der Ruckjug bes 19ten Regimente murbe burch bas gleich anfangs vorgefandte Fufilierbatail= lon gebedt, welches geschickt einen mit ber Chauffce pa= rallel laufenben ravinartigen Biefengrund benugend, mit 3 Rompagnien im Laufschritt an bem Chaussee= bamm vorging und bie Bayern burch lebhaftes Feuer verhinderte, aus dem Wald in offenes Terrain ju bebouchiren. Obicon anfangs irrthumlich von ber eigenen Artillerie beschoffen, halt biefe brave Truppe boch aus und weicht erft langfam in Echelone gurud, als ber Feind auch die Norbspite des Schlegelbergs befett und fie von da Feuer in Flanke und Rucken erhalt. 3 Rompagnien bes bayerischen Leibregiments hatten nämlich, ale bie ihnen gegenüberftehenden 3 Rompagnien bes 19. Regiments vor ber Brigabe Steinle gurudwichen, im Laufschritt ben breiten Thalgrund überschritten, waren im Balb nördlich ber Chauffee bis auf die Paghohe hinaufgebrungen und hatten diese wie die anstoßende Nordspipe bes Schlegelsberge befest. Der größte Theil des Schle= geleberge aber blieb in ben Banden ber Preugen, welche bort Stand halten. Doch war nun die Si= tuation ber Brigade Brangel eine entschieden un= gunftige. Batten bie Bayern etwas nach 7 Uhr ihre 5 noch in Rublingen verfügbaren Bataillone unb wenigstens 1 Batterie auf die Paghobe nachgezogen, fo waren bie Preußen geschlagen. Statt beffen ge= rath ber banerische Ungriff ine Stocken, es trifft feine Unterftutung von Rublingen ber ein, die Ar= tillerie bleibt bort, wo fie nichts mehr wirken fann, folgen, fcidt fobann einen Abjutanten nach Riffin= laurud, die Infanterie am Fuß bes Calvarienbergs

überschreitet ben Bach nicht, die 2 Jagerkompagnien auf bem Ofterberg brangen nicht besonders heftig, bie Bataillone von Steinle halten ben Walbrand bes Sinnberge befett, bringen aber nicht weiter vor, bagegen zeigen fich fleinere preußische Abtheilungen von Friedrichshall tommend gegen bas Weftenbe bes Sinnberge plankelnd, andere Streifvatrouillen von Saufen über bie Sobe bes Sundebrunnene vorrudend, beschießen fogar 1 bei Rublingen ftebenbe Batterie, werben aber burch bie bort in Reserve ftebenbe Infanterie vertrieben. General Wrangel in Winfels angelangt und bemubt, feine weichenben Truppen auf ben Abhangen zu beiden Seiten von Winkels ju ordnen, erhalt ben Bericht bes Divifionefomman= banten, die Stellung gegen Mublingen fei ftarf, ber Angriff ber Bayern werde wohl nicht fo ernftlich fein, um Berftarfungen nothig zu machen, er tonne ibm von Riffingen feine fenden, bagegen flebe es ibm frei, feine 2 in Friedrichshall befindlichen Bataillone an fich zu gieben. Man hatte in Riffingen wie in Friebrichehall bas heftige Befchut= und Bewehrfeuer faum gehört und legte ihm wenig Wichtigkeit bei. Der Moment war bochft fritisch fur General von Brangel. Er fonnte die Starfe bes auf ben Boben ftebenden Feindes nicht überfeben; feine 2 Bataillone fonnte er nicht mehr herangieben, in der Tiefe fteben zu bleiben mar unmöglich, weichen wollte er aber auch nicht. Er befahl baber ben faum geordneten Truppen, auf der gangen Linte wieder gegen die Baghohe vorzugeben, und fest fich felbst an die Spige. Unter Trommels ichlag und hörnerflang avanciren bie 6 Bataillone, unterftust burch bas Feuer ihrer mit Chrapnels ben Walbrand bes Sinnbergs enfilirenben 2 Batterien. Die 31/2 baverifden Bataillone, welche auch fekt feine Unterftutung von Rublingen ber erhalten, beidranten fic auf ein ftebenbes Feuergefecht vom Bald her; bald aber weicht zuerst das 1/2 Bataillon des Leibregiments auf der Paghobe, obicon auch die Breugen ansehnliche Berlufte an Offizieren und Mannicaft erleiben und General v. Wrangel burch ben Sturg unter fein getobtetes Pferd betaubt, bas Rommando momentan abgeben muß. Run gehen auch die 2 auf dem Ofterberg isolirt stehenden bane= rischen Jägerkompagnien nach dem Calvarienberg zurück und zuletzt nach 8 Uhr läumt General von Steinle ben Sinnberg und gieht fich nach Mublingen binunter, wobei er im Thalgrund von ben an ber Chauffee vorgebrungenen preugischen Schuten verwundet wird. Er hatte zwar bie bireften Angriffe gegen ben Sudabhang bes Sinnberge mit Erfolg ab= gewiesen, tonnte aber nicht mehr allein oben fteben bleiben, als die Preußen die Paghobe beseth hatten und von ba vorrudten. Die Truppen ber 1ten Di= vifion gieben fich nun burch die in Referve ftebenben Truppen ber 2ten Divifion hindurch gurud bis gur Reuftadt=Schweinfurter Chaussee, wo sie Bivouats beziehen, dann folgen auch die andern und beziehen ebenfalls Bivouats an biefer Chaussee, nur 1 Ba= taillon bleibt bei ber Ruine Bunberg auf Borpoften fteben. Bahrend bes letten Angriffs der Breugen hatte ber in Rüblingen anwesende Bring Rarl Be-

richt von bem Rommandanten ber 4ten Division er= halten, daß er nicht fomme, fondern fich zwischen Derlenbach und Pfereborf tonzentrire. Sartmann hatte bie um 3 Uhr von Winkels abgesandte Orbre, mit bir gangen Divifion heranguruden, erft um 41/2 Uhr bei Derlenbach erhalten. Obicon er be= reits vorher feiner Division Ordre zur Konzentration bei biesem Orte ertheilt, war fie noch nicht tongen= trirt, einzelne Abtheilungen noch ziemlich weit ent= fernt; nad bem in geraber Linie mehr ale 2 Stun= ben entfernten Rublingen führt von Derlenbach bireft feine gute Strafe, er hatte alfo entweder auf dem Umweg über die Neuftabter Chaussee ober bireft gegen Reiterewiesen und die Winterleite maricbiren muffen. Beides schien bem General nicht rathsam in Unbetracht ber fpaten Tageszeit und bes bisheri= gen ungludlichen Befechteverlaufe. Er erhielt über= dieß beinahe gleichzeitig eine Ordre des Souschef d'etat major von Munnerstadt ber, welche Festhal= ten bei Pfereborf verlangte; boch fann fich ber Beneral hierin wohl schwerlich getäuscht haben, welches ber wichtigere Befehl war. Die Preußen gingen nirgende über den Waldsaum bee Sinn= und Schle= geleberge vor, General Wrangel fette nun felbst bie Borpoften aus, in der Racht wurde jedoch biefes Bataillon burch ein von Riffingen in Folge bes Be= fechtsberichts und ber nochmaligen Bitte um Berftarfung gesandtes Bataillon ber Division Manteuffel abgeloet. Go endete diefes lange verwickelte Wefecht, in welchem die Bayern successiv 3 Divisionen gegen bie preußische Division Boben verwenden, ihre Trup= pen aber fo ungeschickt disponiren, refp. zerfplittern, und fo wenig im Feuer festzuhalten wiffen, baß fie ftets bei den entscheidenden Gefechten in Minderzahl find. Auffallend ift allerdings die geringe Thatigkeit ber Division hartmann, von Verrath fann aber wohl nicht mehr die Rede fein, wenn man bie gange nun befannte Sadlage unparteiifch pruft. Ale tabelnewerth muß auch hervorgehoben werden ber mangel= hafte Borpoftendienft, ferner ber Umftand, bag bie Bayern mehrmals an Munitionsmangel litten, mah= rend bie 2 preußischen Bataillone, welche am meiften und längsten im Fener maren, nur 15, refp. 17,500 Batronen, alfo faum 20 per Mann verschoffen und bie 2 bei Friedrichshall fectenden Bataillone gusam= men nur 7600 Patronen; ebenso ist nicht zu ver= fennen eine gewisse Schen der bayerischen Infanterie, ber feindlichen in unbedecktem Terrain entgegenzutreten, wozu die großen Berlufte ber Deftreicher in Bohmen allerbinge nicht gerabe ermunterten; auffallend ift ferner, daß gar feine hohere tonzentrirte Suhrung ber Artillerie stattfindet, welche oft in Buge ger= Splittert wird, ftete in gerftreuten Batterien feuert, meist zu schnell abfährt und fich in ein resultatloses Artillerieduell auf große Diftanz einläßt, anstatt ihre Infanterie burch Beschießung ber preußischen In= fanterie zu unterftugen; am aller auffallenbften ift aber die Befehlgebung des Hauptquartiers. glaube, daß es in Beziehung auf lettere genügt, Die nun als ficher ermittelten, und wie ich hoffe, hier in bas gehörige Licht gestellten Thatfachen für sich fprechen zu laffen. Der Berluft ber Bayern betrug im Ganzen tobt 9 Offiziere, 92 Mann,
verwundet 37 " 554 "
vermißt, d. h.
gefangen 6 " 559 "

Mann.

Total 52 Offiziere 1205 Mann vber circa 5% ber im Gefecht verwendeten 22,735

Die verwendeten 9 Batterien mit zusammen 64 Geschützen hatten nur einen Gesammtverlust von 3 Todten, 14 Berwundeten und 33 Pferden und 1 Geschütz.

Außer bem 1 Gefdut hatten bie Preugen feine Erophaen gewonnen; ihr Berluft betrug:

10 Offiziere, 133 Mann tobt, 25 " 671 " terwundet, 1 " 57 " gefangen

36 Offiziere, 861 Mann

ober circa 5% der verwendeten Truppen von Goben und Manteuffel.

Die vielen tobten und verwundeten Offiziere und tie größere Bahl ber Tobten überhaupt auf Seite ber Preußen erflaren fich leicht aus ben verschiebenen Sturmen gegen fo fdwieriges Terrain, fie legen ein gutes Beugniß ab fur bie Schießfertigfeit ber Bayern, ein noch befferes aber für bie Tapferkeit der preu-Bifchen Offiziere. Die Berfplitterung der Brigabe Mrangel um 31/2 Uhr, fowie bie Nichtbesetzung ber Oftede bes Sinnberge beweisen, bag bas Fechten in Rompagniekolonnen seine Schatten= wie feine Licht= feiten bat. Man fann fich wundern, daß die Preu-Ben ben Lindesmuhl=Steg, welchen man von ber Altenburg ohne Dube ficht, fo fpat entbedten, im übri= gen benutten fie aber bas Terrain febr gut in ber Offenfive wie in ber Defenfive. Beneral von Falten= ftein forrigirte rechtzeitig bie etwas erzentrifche Di= reftion ber Avantgarbe von Manteuffel, bagegen hatte bie fo fpate Unfunft von Gros und Referve biefer Divifion, ohne bie vielfachen Fehler ber Babern, ber Divifion Goben leicht einen Echec bereiten fonnen. Um meiften Bewunderung verdient wohl General von Wrangel, welcher in bem fritischsten Moment bes gangen Tags ftatt ben Muth zu verlieren und einen wohlkombinirten Rudzug anzuordnen, feine Truppen vormarte jum Siege führt, ben Angriff burch fein Beifpiel belebt. Er erhielt auch am Ende bes Feldzuge ben hochften Militarorben, ben ordre pour le mérite, und er hatte ihn wehl verdient. Moge und fein Beifpiel ftete vor Augen bleiben!

(Fortsetzung folgt.)

Der Cruppenzusammenzug von 1869.

(Fortsetzung.)

Die frangösische France militaire, beren Rebaktion bie Manover von Biere nur aus obigem Berichte kennt, konnte nicht umbin, die etwas negwerfende und anmaßende Sprache zu rügen und endigt ihre Betrachtungen-mit den Worten:

"Bie gludlich und zufrieden muffen fich bie Schwei= ger ichagen, von dem Organ der erften europaischen Militarmacht also beurtheilt zu werben! Die Erfolge

von Sabowa scheinen bem Militar-Bochenblatt ben Ropf irre gemacht zu haben, benn es bemuhte fich nicht einmal höflich zu fein; uns Frangofen fteht es aber ju, ber preußischen Beitschrift ju fagen, bag bie frangofifch fprechenben Schweizer auf bie gleichen Rudfichten Unfpruch zu machen haben, wie die beutsch sprechenden. Die Soldaten ber schweizerischen Re= publik haben ihre Proben abgelegt, und wenn fie auch bie Schlacht von Sabowa nicht gewonnen ha= ben, so haben fie boch ihre Unabhangigkeit gegen auswärts nicht nur zu erfämpfen, sondern auch zu erhalten gewußt, und bas zu einer Beit, als ber Markgraf von Brandenburg kaum noch existirte. Die Sieger von Morgarten, Sempach und Murten, biefe, welche Truppen ftellten, beren Abdankung allein ben Abfall beiber Sigilien ermöglichte, eine folche Nation hat eine Bergangenheit, welche fur eine Bu= funft burgt. Wenn diese Truppen in einem Schein= gefechte bas Teuer zu fruh abgeben, fo mußte Jeber= mann, und die Preugen werden bieg faum bezwei= feln, bag fie im Ernstfalle ihre Schuffe bis zur rechten Entfernung fparen, und bann mit einer Sicherheit abgeben wurden, um welche fie gang Gu= ropa beneibet.

Schließlich laben wir unseren Kollegen in Berlin ein, in Zufunft in ber Beurtheilung fremdländischer Armeen etwas vorsichtiger zu sein und die burch das Schicklichkeitsgefühl gezogenen Grenzen nicht zu übersschreiten."

herr Oberst Borgeaub hat bann Tag für Tag und Bunkt für Bunkt bie im Militar=Bochenblatt enthaltenen Rugen widerlegt und wir geben biese Rechtfertigung aussuhrlich in Uebersetzung unseren Lesern zur gebührenben Beachtung wieder:

"Wie finden Sie in erster Linie ben Gedanken, Truppen ber romanbischen und ber beutschen Schweiz in ber Beurtheilung ihres Werthes einander gegen= über zu stellen? In diesen Bataillonen, welche immer in bester Harmonie zusammengelebt haben, die bem gleichen Baterlande angehören, in diesen will man ben Samen ber Zwietracht, des Hasses streuen!

Die Bataillonefeuer waren fo folecht aus geführt, daß man fie für Rottenfeuer hat halten muffen. Wo stedt benn da das Unglud? Den Werth der Feuer bemißt man nicht nach bem Knall, wohl aber nach dem Resultat, nach der Anzahl Schuffe, welche ben Zweck erreicht haben.

Den Bataillonen der französischen Schweiz geht die Ordnung und der Busammenhang bei den Manövern ab. Da müffen wir die Berantwortlichkeit auf die neuen Reglemente abladen, welche die Truppenabtheilungen der in den alten Formationen bestehenden Busammengehörigkeit beraubt und so weit gehen, den Truppen in den taktischen Evolutionen zu untersagen, Schritt zu halten, damit diese schneller ausgeführt werden können. Man halte sich an die Reglementsmacher, aber lasse die Bataillone der romandischen Schweiz aus dem Spiel. Vielleicht will man aber mit diesen Vorwürfen die romandische Schweiz dafür strafen, daß sie das von herrn Oberst hoffstetter herrühren sollende Projekt für eine neue Militär